

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile (erste u. letzte Seite 15 Pfg.).
Köln. Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile. Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (erste und letzte Seite 25 Pfg.). Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige. Offerten-Aannahme 25 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhändler ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stadwerke und Hinterhäuser werden mit Sonntags-Beilage monatlich 50 Pfg. erhoben.
Postpreis: 42 Pfg. (1 Mon.), 85 Pfg. (2 Mon.), 1.25 (3 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Aannahme:
Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 243. 21. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Donnerstag, 5. September 1907. Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 6 Seiten.

An den Verein deutscher Kaffee-Großhändler und Röster mit dem Sitz in Köln.

Bei Empfehlung unseres Malzkaffees haben wir uns auf einwandfreie wissenschaftliche Urteile über den Bohnenkaffee gestützt, die dem Publikum zum Teil unbekannt sind, und kein Unparteiischer wird uns einen Vorwurf aus diesen Veröffentlichungen machen.

Keinesfalls glauben wir, dadurch die guten Sitten verletzt zu haben, wohl aber wird es von der Wissenschaft als ein Verdienst angesehen, daß wir den Malzkaffee als Ersatz für den nicht immer beförmlichen Bohnenkaffee überhaupt eingeführt haben.

Wenn man uns den Vorwurf macht, aus eigennütigen Vorteilen gehandelt zu haben, so geht es uns ebenso, wie den Kaffeehändlern, welche der Ortsgruppe Köln des Vereins angehören, die am Bohnenkaffee mehr Geld verdienen, als am Malzkaffee, und deshalb lieber Bohnenkaffee verkaufen, als Malzkaffee; sie fürchten eben, daß das Publikum den Malzkaffee wegen seiner Beförmlichkeit dem Bohnenkaffee vorzieht.

Der Verein „Deutscher Kaffee-Großhändler und Röster“ behauptet, daß von dem Reichs-Gesundheits-Amt in seiner Schrift: „Der Kaffee“ die glänzenden Vorzüge des Kaffees hervorgehoben sind. Wir haben dieses Buch nachgeschlagen und finden u. a. Seite 120 ff. Nachstehendes über Kaffee gesagt:

„Es hat gar nichts Ueberraschendes, daß ein Getränk, welches das arzneilich wirksame Koffein in solchen Mengen enthält, in allen Fällen nicht als harmlos bezeichnet werden kann. Fehlt auch bis jetzt jeder tiefere Einblick in das Zustandekommen und das eigentliche Wesen der Koffeinwirkung, so kann die tagtägliche Anregung des Nervensystems keineswegs ohne alle Folgen für dasselbe verlaufend gedacht werden.“

„Die Wirkungen übermäßigen Kaffeegenusses sind hinreichend bekannt. Auch die in den Fachschriften niedergelegten Selbstbeobachtungen nach Aufnahme größerer Mengen Kaffee und absichtlichen Vergiftungen zeigen die hohe Wirksamkeit und Giftigkeit.“

„Ein Getränk, welches bei Verwendung kleiner Mengen doch schon die Anfänge der geschilderten Giftwirkungen des Koffeins in sich trägt, eignet sich nicht zum Genuß für Kinder, nervöse und herzkranken Personen. Es ist deshalb ziemlich allgemein üblich, Kindern, die überdies eines nervenanregenden Genußmittels nicht bedürfen, Kaffee vorzuenthalten.“

„Trotzdem könnte aber eine Aufklärung in dem Sinne nur zum Nutzen des Publikums ausschlagen, daß auch der Kaffee-Ausguß nur als ein Anregungsmittel beurteilt werden darf und daher auch nur als ein Anregungsmittel genommen werden sollte, und daß ihm jeder Nährwert abgeht.“

„Da ein hygienisches und volkswirtschaftliches Interesse, den Verbrauch koffeinhaltiger Genußmittel zu steigern, nicht vorliegt, sollte den Bemühungen, die Ersatzstoffe aus einheimischen Produkten auf Kosten des Bohnenkaffees auszubreiten, kein Widerstand entgegen gesetzt werden.“

Die weitere Beurteilung überlassen wir getrost dem Publikum.

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
München.

Möbel-Transport
nach und
von jeder
Richtung
unter Garantie.



Möbel-Lagerung
und
Möbel-Verpackung
Telephon-Nr. 66.

Peter König,
Wollküche 14-16.
Bekannt für gut bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen.
Fernspr. 247. Anfertigung nach Zeichnung.
Weitgehendste Garantie.

P. P.
Bitte schicken Sie mir 2 Dosen Ihrer Rino-Salbe à M. 1.—, welche Sie für jemand notwendig brauchen. Sie würde bei allen, bei denen ich sie gegen Rheumatisches oder Gichtgeschwülste anwende, vorzüglich, sie ist mir unentbehrlich.

In aller Hochachtung
Schwester Sales.
H. Wollenhaus, den 11.2.06.

Diese Rino-Salbe ist in Dosen à M. 1.— und M. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-roter und gelber R. Schuber & Co., Weinböhle. Fälschungen weißt man aus.

Lassen Sie sich nicht täuschen durch ähnliche Angebote und minderwertige Nachahmungen.
Harttrocken Glanz-Oel Reform!
ist u. bleibt das Ideal aller Kuchendekorations-Artisten. Dasselbe trocknet in 3 Stunden glasartig, klebt niemals nach und ist vollständig frei vom lästigen Geruch. Vorrätig in all. Farben, sowie farblos. Der Pfund 60g.
Kein Verfall bei:
Heinrich Künning, Köln
Wahlenbach 4, a. Waldmarkt.
Fernsprecher 7355.

Rollschutzwände
Leitern
Fensterstühle
Beste Qualität. Bill. Preise.

Rolläden
Jalousien
Holzrouleaux
Reparaturen prompt u. billigst.
Heinr. Mich. Flatten.
Alte Wallgasse 41.

Jede Sorte
Kohlen, Hols,
Briketts u. Eisformbriketts
zum Einsetzen
tiefst in jedem Quantum
die Kohlenhandlung
von **P. J. Engels**
Lütticherstraße neben Nr. 4.
Fernspr. 7340.

Carl Westhoff
Tel. 4000 Köln, Friesenstr. 50 Tel. 4000
Anthrazit-Husskohlen garant. v. d. Zeche
Langenbrahm.
Hüttenkoks
für Zentralheizung.
Rauchschwache Küchenkohlen, Braunkohlen-Briketts.

Naturgemässe Heilweise
(Homöopathie).
Bubenik, Köln, Hohenstaufenring 19.
Spez. Nervenleiden, Harn- u. Hautkrankheiten usw.
Energische Kuren, mögl. ohne Berufsstörung, nach der naturgem. Meth. des k. k. Chefarzt Dr. Hermann, Wien.
Sprechst. 10-1 u. 4-8. Sonn- u. Feiertags v. 10-1 Uhr.

Optiker Pichon's
neue
vollkommenste
Perpha-
Augengläser.
Perpha-Gläser. Vorteile derselben. Bisherige Schleifart:
1. Die Gläser sind stark gewölbt, wie die vorderste Fläche des Auges, aus hartem, lichtdurchlässigem Kristallglas ohne leicht auspringenden Rand.
2. Bei feinsten Durchsicht keine verzerren Bilder.
3. Viel größeres Gesichtsfeld bei äußerster Klarheit.
4. Bei längerem Arbeiten keine rasche Ermüdung der Augen.
Ein derartiges, in meiner Anstalt, nach vorheriger korrekter Untersuchung der Augen kostenlos angepaßtes Augenglas schon und erhält die Augen am besten. Preis der Gläser in feinsten Qualität 4 M. per Paar.
Optisch-akustische Anstalt, Köln, Hohestr. 148-150.
Carl Pichon, Optiker, Köln.

Regenschirme
solide Arbeit, billige Preise, größte Auswahl
H. Weber, Friesenstr. 31. Beschäftigter.
Reparaturen u. Neuüberziehen prompt u. billig.

Brautkränze
in neuester Bindeart.
Brautschleier billigst.
Jul. Glesche Söhne, Schildergasse 105.

Schleiferei u. mech. Werkstätte mit elektr. Betriebe
für chirurgische Instrumente, Scheren, Messer usw.
empfehlen sich preiswürdig
Telephon 8440. **Heinr. Domes** Severinstr. 119.

Arbeitgeber
werden gebeten, frei werdende Stellen für die Mitglieder der Kathol. Arbeitervereine Köln b. Rath. Arbeitersekretariat, Annohaus, Annofstr. 36, anzumelden.
Im Wege stehende Möbel können Sie durch eine Anzeige im Kölner Local-Anzeiger gar bald preiswürdig verkaufen.

Beschlüsse der 54. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

D. Erziehung und Unterricht. Bildungsbestrebungen.

Die 54. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands betont von neuem mit allem Nachdruck die Notwendigkeit, daß an allen höheren Bestrebungen im Wirtschaftsleben, in Wissenschaft und Kunst, ebenso aber auch an der aufbauenden Mitarbeit im höheren Staats- und Gemeindegeldienste die Katholiken sich mehr als bisher tatkräftig beteiligen. Da christliche Frömmigkeit selbst in ihrer asketischen Ausgestaltung und tätiges Leben einander in keiner Weise ausschließen, so gilt es, die in der katholischen Bevölkerung in reichem Maße vorhandenen Kräfte zum Heile der großen Gesamtheit des deutschen Volkes mehr als je heranzuziehen zur gemeinsamen, erfolgreichen Mitwirkung bei der Lösung der großen Aufgaben, welche das öffentliche Leben in Staat und Gesellschaft und die großen Unternehmungen in Kunst, Wissenschaft und Wirtschaftsbetrieb der Gegenwart stellen.

Auch für die privatrechtlichen Betriebe jeglicher Art empfiehlt die Generalversammlung einerseits unentwegtes Festhalten an den altbewährten Grundsätzen der christlichen Moral, andererseits die Betätigung eines höheren akademischen Strebens unter Anwendung der besten und rationellsten Methoden. Alle Vorteile, welche moderne Technik und Wissenschaft sowie korporative Organisationen hier bieten können, sollen auch von den Katholiken sorgfältig ausgenutzt werden. Demgemäß empfiehlt die Generalversammlung den Katholiken auf das angelegentlichste, die Bildungsmittel eifrig sich anzueignen, welche die niederen, mittleren und hohen Schulen dem Volke in reichem Maße darbieten. Neben den humanistischen Gymnasien dürfen dabei die auf realistischer Grundlage aufgebauten Lehranstalten nicht vernachlässigt werden, neben den Universitäten sind die technischen Hochschulen und Handelshochschulen aufzuzählen. An allen einwandfreien Bestrebungen, die höheren Bildungsmittel zu popularisieren, sollen sich die Katholiken eifrig beteiligen.

Die Generalversammlung erachtet es u. a. als einen Gegenstand erster Sorge für die deutschen Katholiken, eine erheblich stärkere Frequenz der realistischen Lehranstalten, sowie der technischen und Handelshochschulen katholischerseits zu erzielen. Auch die Pflege der höheren Frauenbildung auf akademischer Grundlage darf nicht vernachlässigt werden. Die Generalversammlung begrüßt daher freudig die hier einschlägige, erfolgreiche, aufwärts führende Tätigkeit des Volksvereins für das katholische Deutschland, des katholischen Pressvereins in Bayern und des katholischen Frauenbundes. Im Hinblick aber auf die unabwiesbare Notwendigkeit, in katholischen Kreisen das akademische Studium auszubilden und Wissenschaft wie Kunst zu fördern, empfiehlt die 54. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands von neuem den Beitritt:

1. zu den katholischen Studienvereinen, Albertus Magnus-Vereinen, Hildegardisvereinen und akademischen Vincentius-Vereinen zur Unterstützung von Hochschülerinnen;
2. zu der seit dem Jahre 1876 gegenwärtig wirkenden Götter-Gesellschaft;
3. zu der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst in München;
4. die 54. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands nimmt mit Freude Kenntnis von dem jetzt 25-jährigen erfolgreichen Bestehen des Albrecht Dürer-Vereins in München zur Förderung talentvoller junger Künstler, über welchen die Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst in München gern weiteren Aufschluß gibt, empfiehlt den Albrecht Dürer-Verein der Unterstützung und befürwortet die Bildung ähnlicher Vereine an anderen Akademien.

Den Albertus-Magnus-Vereinen gibt die Generalversammlung anheim wohlwollend zu erwägen, ob in Zukunft nicht auch studierende Damen aus ihren Mitteln unterstützt werden könnten. Von neuem empfiehlt die Generalversammlung den verschiedenen Albertus-Magnus-Vereinen und katholischen Studienvereinen, unter voller Wahrung ihrer Selbständigkeit sich zu einem Verbande auf föderativer Grundlage zusammen zu schließen. Mit Befriedigung hat endlich die 54. Generalversammlung Kenntnis genommen von der im Herbst 1906 auf interkonfessioneller Grundlage in München erfolgten Gründung der deutschen Galderon-Gesellschaft zur Pflege höherer Bühnenkunst und von ihrem Ende Juni 1907 zu München stattgefundenen erstmaligen Hervortreten mit der Aufführung des Wundererzählens Magus des großen spanischen Dichters. Dringend empfiehlt die 54. Generalversammlung danach 5. auch den Beitritt zur deutschen Galderon-Gesellschaft.

Alle hier genannten Organisationen, welche sich die Förderung der Bildungsinteressen der Katholiken zur Aufgabe stellen, verdienen hochherzige Berücksichtigung bei Zuteilung von Schenkungen und legittimen Verfügungen.

Christliche Kunst.

a. Die 54. Generalversammlung begrüßt mit Genugtuung die Vereinigung zur Gründung eines Ausstellungshauses, zugleich einer Schule christlicher Kunst für Künstler und Kunstfreunde. Sie empfiehlt die Mitwirkung an der baldigen Verwirklichung der Absichten dieser Vereinigung, von der ein leuchtender Aufschwung des christlichen Kunstlebens und ein bildender, heilsamer Einfluß einer edlen Kunst auf alle Volksschichten zu erwarten ist.

b. Die 54. Generalversammlung empfiehlt den Beitritt zur Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst, welche sich bestrebt, die christlichen Künstler tatkräftig zu fördern, unfürsorgliche und unfürsorgliche Einflüsse von der christlichen Kunst fernzuhalten, für Verbreitung der christlichen Kunst zu wirken.

c. Die Generalversammlung nimmt zugleich mit Freude Kenntnis von der erfolgten Bildung eines Ausschusses zur Veranstaltung einer Ausstellung für christliche Kunst zu Düsseldorf im Jahre 1908 aus Anlaß der 55. Katholikenversammlung daselbst und empfiehlt dringend tätige Mitwirkung der Katholiken Deutschlands zur erfolgreichen Durchführung der Ausstellung.

Bekämpfung der öffentlichen Unsitlichkeit.

Die 54. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands ruft mit Nachdruck die Katholiken Deutschlands zur energischen Bekämpfung der öffentlichen Unsitlichkeit auf. Sie lenkt die Aufmerksamkeit der Katholiken auf die Bestrebungen und erfolgreiche Tätigkeit der zu einem interkonfessionellen Verbande vereinigten Männervereine zur Bekämpfung der öffentlichen Unsitlichkeit. Sie empfiehlt dringend die Gründung solcher Vereine in allen, namentlich in allen größeren Städten und den Anschluß derselben an den Verband.

Katholischer Pressverein in Bayern.

Die 54. Katholikenversammlung in Würzburg nimmt mit Freude Kenntnis von den Fortschritten und Leistungen des katholischen Pressvereins in Bayern, der die Förderung und Verbreitung der katholischen Zeitungs- und Zeitschriften sowie der Kolportage guter Schriften gefördert hat, in den Städten sowohl als auf dem Lande

Volksbibliotheken und Lesezirkel organisierte, mehrere Lesebibliotheken errichtete und durch Abhaltung von Volksbildungsabenden Aufklärung und allgemeine Bildung in die weitesten Kreise des Volkes zu tragen suchte. Da diese Bestrebungen höchst wichtig und zeitgemäß sind, wird der Verein aufs wärmste empfohlen und zugleich der Wunsch ausgesprochen, daß er auch außerhalb Bayerns, wo ein Bedürfnis vorhanden ist und solches ohne Schädigung bereits wirkender Vereinsrichtungen, besonders des Volksvereins für das katholische Deutschland, geschehen kann, Eingang finden möge.

Studien-Verein katholischer Frauen. Hildegardis-Verein.

Die 54. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Würzburg nimmt mit hoher Befriedigung Kenntnis von der jüngst erfolgten Gründung eines Studien-Vereins zur Unterstützung studierender deutscher Katholikinnen: Hildegardis-Verein. Sie erblickt in der Gründung und Verbreitung dieses Vereins eine Tat von großer Bedeutung und erhofft eine möglichst rasche Ausdehnung desselben durch alle Teile Deutschlands. Sie empfiehlt den Katholiken Deutschlands, insbesondere den katholischen Frauen, bringen die eifrigste Förderung und Unterstützung des Vereins durch Beitritt, sowie durch Schenkungen und Stiftungen, auf daß, entsprechend dem heutigen Bedürfnis, katholischen Frauen von Talent und Neigung das Studium ermöglicht werde.

Locales.

Der Kölner Dombild. Hr. Dompropst Dr. Berlage schreibt uns: „Am Dombild ist seit Menschengedenken keine Restauration vorgenommen worden, und eine Verfügung der Regierung eine solche Restauration betreffend ist nicht ergangen.“ Mit dieser autoritativen Erklärung dürfte die Streitfrage erledigt sein.

Kölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung. In der Zeit vom 4. November bis Anfang Dezember d. J. hält die Kölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung ihren Herbstkursus ab. Auch diesmal ist die Landwirtschaft wieder in mehreren Themen vertreten, die aber noch später bestimmt werden. Es werden sprechen: Professor Dr. Verebue und Professor Dr. Hanfen. Unter der großen Zahl sonstiger Vorträge heben wir hervor: Geheimrat Justizrat Professor Dr. Jörn: Kolonialrecht. Professor Dr. Gert: Die Reichsfinanz und ihre Reform. Regierungsrat Quenel: Die Hauptfinanzquellen der deutschen politischen Gemeinschaft. Geschäftsführer an der Landwirtschaftskammer Dr. Wygodzinski: Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert. Viz. Weber: Ein Überblick über die sozialpolitische Gesetzgebung des Deutschen Reichs in den letzten zehn Jahren. Professor Dr. Schulte: Adel und Bürgerum in geschichtlicher Entwicklung. Professor Böhm: Die Entwicklung des Parlamentarismus und der politischen Frage in Preußen, Rußland und Österreich vom Wiener Kongreß bis zur Gegenwart.

Provincialbrauereimarkt. Wie in den früheren Jahren, findet auch in diesem Jahre, und zwar am 18. und 19. September, zu Köln wiederum ein Provincial-Brauereimarkt verbunden mit Preisbewerbung statt. Zum Geschäftsführer des Marktausschusses ist Winterjohndirektor Scholz in Bergheim a. d. Ertz bestimmt worden, an welchen auch die Anmeldungen zu richten sind.

Vom Eisenbahnzuge getötet. Heute früh gegen 5 Uhr fand ein Stößen zwischen einem Zug und Pöhl, etwa 200 Meter vom Siegburgerkreuz entfernt, die Leiche eines gut gekleideten Mannes auf dem Geleise liegen, welchem der Kopf vom Kumpfe getrennt war.

Abgefaßter Einbrecher. Auf Veranlassung eines Wächters der Wache und Schließgesellschaft wurde ein fanggeleiteter Einbrecher in der Richmoldstraße zusammen mit zwei Komplizen verhaftet.

Die Schutzmänner sind angewiesen, von einseitigen Eingriffen abzulassen. Die Bevölkerung wird gebeten, die Behörden nachdrücklich in ihrem Bestreben zu unterstützen.

Feuer. Auf der Brühlstraße in Marmsteden geriet gestern gegen 1/4 11 Uhr ein Automobilbusch in Brand. Die Wagenhalter und die Kölner Feuerwehr ruckten zur Hilfe aus. Der Busch ist niedergebrannt, und zwei Automobile sind zerstört.

Selbstmordversuch. Gestern Abend brachte sich ein alterer Mann aus der Sieburgerstraße in Deutz zwei Schüsse in den Kopf bei. Der Mann ist schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Man schaffte ihn nach dem Deutzer Hospital. Den Grund zur Tat konnte man nicht ermitteln.

Köln, 5. Sept. 1907. Fruchtmarkt. Hen 6.40-7.00, Maschinenstroh (Roggen) 4.00, Kleinstroh (Flegelstroh) 4.50, Krummstroh 3.50 die 100 Kil. * Köln, 5. Sept. 1907. Schlachtviehmarkt. Bericht der Viehkommission. Auftrieb: 665 Kälber, 4 Feinste Mast- (Vollmilch) Mast- und Saugkälber M. 85, Doppellender M. bis 98, b. mittlere Mast- und Saugkälber M. 78-80, c. geringe Saugkälber und ältere gestährte Kälber (Fresser) M. 64-72, 390 Schafe, a. Mastlamm und jüngere Masthammel M. 89, b. ältere Masthammel 84-86, c. mässig gestährte Hammel und Schafe (Marzschafe) 70-75, die 50 Kil. Schlachtgewicht. Das Geschäft war in beiden Gattungen mit Ausnahme von geringen Kälbern ziemlich lebhaft.

Am 5. Sept. wurden an frischem, geschlachtetem Fleisch aus Holland angeliefert: 244 Viertel Grossvieh, 113 Kälber, 6 Schweine. 1870 Sch. weiße, a. vollstehende der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 14 Jahren M. 66, vorgezeichnete teilweise 1. Mark mehr, b. fleischige M. 64-65, c. geringe entwickelte, sowie Sauen und Eber M. 56-60. Bezahlt für 50 Kil. Lebendgewicht, abzüglich 20-22 Proz. Tara. Das Geschäft war in guter fleischeriger Ware ziemlich lebhaft, geringe wurde nur langsam geräumt. Fleischpreise im Großhandel. Das Kilo: A. Hiesige Schlachtungen: Rindfleisch: 1. Beschaffenheit M. 1.60, 2. M. 1.32-1.34, 3. M. 1.18-1.20, Langsam. Schweinefleisch: 1. Beschaffenheit M. 1.40-1.44, 2. M. 1.32-1.34, 3. M. 0.00-0.00. Mittelmässig. B. Eingekochtes Fleisch: Rindfleisch: 1. Beschaffenheit M. 1.20-1.24, 2. M. 1.16-1.18, 3. M. 1.10-1.14. Mittelmässig. Kalbfleisch: 1. Beschaffenheit M. 1.40, 2. M. 1.30-1.34, 3. M. 1.18-1.20. Mittelmässig. Schweinefleisch: 1. Beschaffenheit: M. 0.00-0.00, 2. M. 0.00-0.00. Mittelmässig.

Gerichts-Verhandlungen.

* Strafkammer. Hr. Adolf Dräml, Inhaber einer Schängchenfabrik zu Köln-Ehrenfeld, erklärt in einer Zufahrt an uns, daß er mit dem in Nr. 242 erwähnten Kaufmann und Inhaber einer Schängchenfabrik zu Köln-Ehrenfeld nicht identisch ist.

* Schöffengericht. Eine Witin erhielt wegen Zigarettensteuerhinterziehung 50 M. Geldstrafe. — Zwei Musiker, welche ohne einen Gewerbebeschein zu spielen, öffentlich Musik veranstalteten, mußten je 48 M. Strafe entrichten. — Ein Maschinenfabrikant und dessen Sohn, ein Installateur aus Nippes, standen mit ihrem Automobil zu Wehlen am Bahnhof. Der Sohn wurde von einem Bahnarbeiter zu Niede gestellt, weil er den Inhalt einer Flasche ausgegossen hatte, worauf der Installateur den Bahnarbeiter mit der Flasche an den Kopf schlug. Der Maschinenfabrikant kam hinzu und beteiligte sich an der Mißhandlung, als sich der Bahnarbeiter zur Wehr setzte. Der Vater erhielt 75 M., der Sohn 150 M. Geldstrafe.

In der Urteilsbegründung hieß es, die Tat des jüngeren Angeklagten sei geeignet, den schlechten Ruf mancher Automobilisten zu erweitern. — Ein Formstecher hatte einen jugendlichen Depeschenboten, angeblich, weil dieser mit seinem Fahrrad ein Kind gefahren hatte, daß der Formstecher an der Hand führte, mit der Faust ins Gesicht

geschlagen, daß ihm Nase und Mund bluteten. Die Strafe wurde auf 40 M. bemessen. — Ein Bauunternehmer hatte, um die Zwangsversteigerung seiner Gläubiger zu vereiteln, Fenster aus einem Neubau fortgeschafft, was ihm eine Woche Gefängnis einbrachte.

Nus Dororten und Umgebung.

Mülheim (Rhein), 4. Sept. 1907. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung genehmigte man u. a. die Kreditüberschreitungen aus dem Rechnungsjahr 1906, bewilligte für die Erteilung des jüdischen Religionsunterrichts an die schulpflichtigen Kinder eine jährliche Beihilfe von 250 M. und erklärte sich mit der Ueberlassung der Schulküche an der Pestalozzistraße an die Jünglingskongregation der Herz-Jesu-Pfarrkirche an einem Abend in der Woche gegen Bezahlung einer Miete von 100 M. einverstanden. Der hier zu Zeiten des Eisganges usw. eingerichtete Fährbetrieb ist vom Minister als in das staatliche Fahrreal fallend bezeichnet und bedarf daher der staatlichen Genehmigung. Die dem Oberpräsidenten vorgelegten Fahrpreise sind nicht genehmigt worden, weil für Militärpersonen eine Gebühr von 3 Pfg. vorgesehen war. Die Streckung wurde daher beschloffen. Auch die Ordnung über die Erhebung einer Schankkonzessionssteuer ist vom Oberpräsidenten beanstandet worden. Beschlossen war, wenn der Gewerbebetrieb zur Steuerklasse I gehört 5000 M., II 4000 M., III 3000 M., IV 2000 M. und wenn er gewerbebefrei ist 1000 M. Diese Sätze wurden mit Ausnahme desjenigen für die Steuerklasse I, der bestehen bleiben konnte, abgeändert in 3000, 2400, 1200 und 600 M.

Politische Nachrichten.

Als Kandidat für den Pöner Erzbischofsstuhl ist jüngst der frühere Pfarrer von Altkloster und jetzige Vikarionspfarrer in Magdeburg v. Kresinski genannt worden. Wie jetzt die Kreuzzeitung erfährt, ist die Mitteilung nicht richtig. Auffallend ist nur, daß die Kreuzzeitung ihrer Meldung unmittelbar die Bemerkung anfügt: „Es muß doch nach den Erfahrungen mit Stablenst jetzt und für absehbare Zeit undenkbar sein, einen polnischen Geistlichen zum Pöner Erzbischofsstuhl zuzulassen.“ Dabei ist Hr. v. Kresinski doch gerade wegen seiner „deutschnationalen“ Gesinnung empfohlen worden! Stimmt vielleicht sonst etwas nicht?

* Spaltung der sächsischen Konservativen? (Draht). Leipzig, 5. Sept. 1907. Der Vorsitzende des konservativen Landesvereins für das Königreich Sachsen, Prof. Gravelius (Dresden), hat in der gestrigen Sitzung des engeren Vereinsvorstandes dieses Amt infolge der Differenzen der letzten Zeit innerhalb der konservativen Partei niedergelegt. Damit ist den Neuesten Nachr. zufolge die endgültige Spaltung der sächsischen konservativen Partei sehr wahrscheinlich.

* Die Gewerbeordnungs-Novelle, welche dem Bundesrat vorliegt, bestimmt nach dem Berliner Lokalanzeiger u. a., daß von den Gewerbeunternehmern zur Sicherung gegen Vertragsbruch auch den Betriebsbeamten, Verwaltern und Technikern gegenüber Löhne nicht in größeren Beträgen einbehalten werden dürfen, als dies den Handlungsgehilfen gegenüber statthaft ist. Bei diesen dürfen nach § 119a der Gewerbeordnung die Lohnbeimhaltungen bei den einzelnen Lohnzahlungen ein Viertel des fälligen Lohnes und im Gesamtbetrag den Betrag eines durchschnittlichen Wochenlohnes nicht übersteigen.

Vermischte Nachrichten.

** Vom Bruder erschlagen. Die in Esingen bei Würzburg in den letzten Tagen des August ermordete 20-jährige Wirtin ist nicht, wie man zuerst vermutete, das Opfer eines Lustmordes geworden, sondern von ihrem eigenen Bruder auf einen Feldweg gelockt, mit einem Hammer erschlagen und ins Gebüsch verschleppt worden. Als Motiv der Tat gab der geständige Mörder an, daß er das Erbe der Schwester an sich bringen wollte, die von einem Zante mit einem Haus und einem Ackerland bedacht worden war.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 5. Sept. 1907. Den Westen des Kontinents bedeckt ein Hochdruckgebiet; westlich von Schottland ist eine Depression aufgetreten; diese bewegt sich in nordöstlicher Richtung vorwärts und entsendet einen Ausläufer bis nach dem Ostengange des Kanals. Das Wetter ist daher an der Nordseeküste und bis in unsere Gegend bedeckt, und vielfach fällt Regen; Mittel- und Ostdeutschland, sowie der Süden haben heiteres Wetter. Im Osten wehen lebhaft nordwestliche Winde, im Westen ist die Luftbewegung schwach. Die Temperaturen sind im allgemeinen noch mehr gefallen, und es war hier während der Nacht ziemlich kalt. Mutmassliche Witterung für den 6. September: Etwas weniger kühl; dabei veränderlich wie bisher mit schwachen südlichen bis westlichen Winden.

Februar 29

Nicola Tonger

Hofphotograph

20 Komödienstrasse 20

Kunstanstalt

für

Photographie u. Malerei

Atelier geöffnet von 9-6 Uhr.

Verlänger Sie

Pralines Wiese

Nu zehnt wenn

mit diesem Namen

AUG. WIESE & SONS, Hoflieferanten KÖLN

Bellerhammer-Briketts

BEITLER

anerkannt beste Spezialmarke.

Die Pensions-Versicherung der Privatbeamten

lautet das Thema, über welches in
öffentlicher Versammlung
am Freitag den 6. September, abends 9 Uhr, im großen Saale des
fränkischen Hofes, Komödienstraße
Herr Hans Bechly, Berlin

sprechen wird.
Da der Redner als Berichterstatter auf dem Dresdener Handlungsgehilfenkongress 1907, sowie
in seiner Eigenschaft als Mitglied des Hauptausschusses für die staatliche Pensionsversicherung
als hervorragender Kenner dieser wichtigen Frage gelten darf, dürfte der Besuch dieser Versamm-
lung für alle kaufmännischen Angestellten von größtem Interesse sein.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg.
Ortsgruppe Köln.



Wirtschafts- Eröffnung.

Dem geehrten Publikum sowie meinen werten Freunden
und Bekannten hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich
Samstag den 7. September
in meinem Hause

Nippes, Rembrandtstrasse 4
(Ecke Kleine Hartwichstrasse)
eine Restauration

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, die Wünsche meiner
Gäste nach Möglichkeit zu befriedigen und lade zu recht
zahlreichem Besuche hiermit ergebenst ein.

Hochachtungsvoll **Heinrich Weber.**

Gewerbeförderungsanstalt für die Rheinprovinz.
Meisterkurse zu Köln a. Rh.
Baukurse, 8 Wochen dauernd,
beginnen am 21. Okt. 1907 u. am 7. Januar 1908 für
I. Schneider, II. Schuhmacher,
III. Möbel- und Bautischler (einschl. Treppenbauer),
IV. Bau- und Kunstschlosser.
Teilnahme, je eine Woche dauernd,
beginnen am 26. August, 2., 9. und 16. September für
I. Schneider, II. Schuhmacher, III. Tischler.

Zu den Baukursen werden Meister und Gesellen, zu den
Teilkursen nur Meister aufgenommen. Programme dieser
Kurse können durch die zuständigen Handwerkskammern
und den Unterzeichneten, der auch jede weitere Auskunft
erteilt und baldigst eingehende Anmeldungen entgegen-
nimmt, bezogen werden.
Der Direktor: **Rombert.**



**Tafelwasser
I. Ranges**

aus dem uralten, neugefassten
Wolff - Metternichbrunnen
am Teutoburger Walde.

Reichsgräfl. Wolff - Metternich'sche
Brunnen - Verwaltung.

Vinsebeck bei Steinhelm i. Westf.

Vertreter für Köln: **Conrad Hörling,**
Köln, Vorgebirgstr. 85. Telefon 1511.

**Bestempfohlener, routinierter
redogewandter Herr**

für Korrespondenz, namentlich aber für
Akquisition (Tagestouren) bei Bau-
geschäften sofort von Baumaterialien-
fabrik in Westfalen gesucht.

Gehalt nach Leistung, mindestens ca. 1800 M. jährlich außer
Spejen. Nur absolut erstklassige Bewerber mit mächtiger
Schaffensfreude wollen sich unter Beifügung von Zeugnisab-
schlüssen, Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen melden.
Die Geschäftsstelle d. Bl.

**Zurückgekehrt
Dr. Kuhlmetter.**

**Zurückgekehrt
Dr. Karl Bilkens**
Arzt und Zahnarzt
Rohrenstraße 6.

**Zurückgekehrt
Jelonek,**
Zahntechniker,
Sohlenjollenring 24.

**Zurück
Dr. med. Warburg**
Köln, Friedenstr. 19.
Von der Reise zurück
Dr. Leeser
Bonn
homöopathisch. Arzt.

**Zurückgekehrt
Dr. Oppenheimer.**

**Zurückgekehrt!
Dr. Wirth, Frauenarzt,**
Köln, Nordstraße 14.
Fernsprecher 7097.

**Zahn-Atelier
Arnold Sörensen,**
Heumarkt 40
Fernsprecher 8684.
Teilzahlung gestattet.
Woche 1. A.
(ohne Preiserhöhung).

**Stempel-Fabrik
J. Hölzken**
Tel. 6901
Richmodstr. 10

Reichshallen Köln

Beginn der Vorstellung abends 8 Uhr.
Grosser Erfolg des Eröffnungs-Programms.
Strassburger's
Lilliputaner-Troupe
Akrobaten, Athleten,
Ringkämpfer, Tänzer etc.
Gebrüder Schwarz
Parodistische Szene:
„Vor und hinter
dem Vorhange.“
Paul Jülich
Humorist
mit neuem Repertoire.
Wolfowstj's
Russische Gesangs- u.
Tanz-Troupe.
TAN-KWAI'S
Original-Chinesen-Troupe
Zauberer, Akrobaten, Kontorsionisten usw.
und 6 andere Attraktionen.
Billetbestellungen teleph. 1598, sowie beim Portier.

Metropol-Theater.
Apostelnstraße 13. Direktion Max Bruch. Telefon 4985.
Heute, Donnerstag den 5. Sept., abends 8 Uhr:
Zum 5. Male. **Ein Walzertraum.**
Operette in 3 Akten von Oscar Straus.
Morgen **Ein Walzertraum.**
Freitag:
Sonntag den 8. Sept.,
nachm. ermäßigte Preise. **Künstlerblut.**

Verein Kölner Installateure.
Jeden Donnerstagabend
Versammlung bei Weiden
Cäcilienstraße. Gäste willkommen.

Stadt-Garten.
Freitag den 6. Sept.
nachmittags von 3 1/2 bis
11 Uhr:
Militärkonzert
7. Fuss-Artillerie.
Diners, Soupers,
Abendplatten.

Palmstr. 39, 3. Et., fein möbl.
Zimmer 3. verm. Besp. part.

Fränkischer Hof.
Heute abends 8 Uhr:
Vokal- u. Instrumental-
Konzert
der 65er Kapelle
unter Mitwirkung des
Solo-Quartetts „Liederkrantz“.
Besondere Einlage:
Wolframs I. Gesang
aus „Tannhäuser“ von Rich.
Wagner, gesungen von Opern-
sänger Herrn
Peter Lambertz.
Eintritt frei.

A. M. Weber, Bürger-
strasse 21
Bettwaren, Leinen etc.
Ausverkauf der Restbestände
zu jedem annehmbaren Gebot.
Grosse Auswahl in besseren Steppdecken.

Opernhaus.

Direktion: Max Martenfeld.
Freitag den 6. September 1907. 6. Ab.-Vorst. (5. Ab.-Vorst. im Opernhaus.) Serie B.
Anfang 7 Uhr.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Albin Trenkler. Inszeniert von Alexander D'Almeida.
Mitwirkende: Die Damen: Widdalm, Welden; die Herren:
Bauer, Petter, Banoni, Willehüll.
Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.
Grosche Preise.
Samstag den 7. September 1907. 7. Ab.-Vorst. (6. Ab.-Vorst. im Opernhaus.) Serie C.
Die Zauberflöte.
Grosche Oper in 3 Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart.
Grosche Preise.

Schauspielhaus

Direktion: Max Martenfeld.
Freitag den 6. September 1907. 6. Vorst.
Anfang 8 Uhr.
1. Novitäten-Abend.
Zum ersten Male:
Die Rabensteinerin.
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Inszeniert von Otto Kienichser.
Mitwirkende: Die Damen: Bajor, Teller-Habermann, Sch.
Frey, Upst; die Herren: Borchert, Odemar, Reih, B.
Heber, Diehl, Wehwer, Thomas, Döfing, Dojer, Röhgen.
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende ungefähr 10 1/2 Uhr.
Mittelpreise.
Samstag den 7. September 1907. 7. Vorst.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Macht der Finsternis.
Drama in 5 Aufzügen von Leo Tolstoj.
Mittelpreise.

**Zur Eröffnung
des vollständig renovierten**

Scala-Theaters

Heute Donnerstag, 5. September
und folgende Tage täglich abends 8 Uhr:
**Frau Warrens
Gewerbe**

Drama in 4 Akten von Bernhard Shaw
Während den Akten bleiben die Saal-
türen geschlossen.
Rauchen verboten.
Vorverkauf von 11-12 Uhr auf dem Theaterbureau
des Scala-Theaters, sowie den ganzen Tag über im
Zigarrengeschäft Gummich, Schildergasse.

Waschanstalt.

Das St. Josefs-Haus in Köln-Bayenthal
hat die unter Aufsicht der Ordensschwester geführte
Waschanstalt bedeutend vergrößert und empfiehlt deren
Benutzung für Familien wie insbesondere
Hotel-Wäsche.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem.
Verantwortl. Redakteur: für den allgem. Teil: B. Kestel;
für den Anzeigen- u. Reklamenteil: V. B. Gutberlet
alle in Köln.

Mach's allein
Das moderne
Wasch- und Bleichmittel
wäscht ohne zu waschen
Garantiert unschädlich und ungefährlich
Chemische Fabrik Düsseldorf A.G. Düsseldorf

Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.
Vertreter: **Ludwig Blatzheim, Köln, Genterstrasse 19.**
Telephon 1865.

(Fortsetzung folgt.)

